

PCTWELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales BüroINTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : A61K 7/00	A2	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 99/30674 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 24. Juni 1999 (24.06.99)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP98/07970 (22) Internationales Anmeldedatum: 8. Dezember 1998 (08.12.98) (30) Prioritätsdaten: 197 56 076.8 17. Dezember 1997 (17.12.97) DE (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): HENKEL KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN [DE/DE]; Henkelstrasse 67, D-40589 Düsseldorf (DE). (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): WALDMANN-LAUE, Mar- ianne [DE/DE]; Mozartstrasse 25, D-40789 Monheim (DE). GASSENMEIER, Thomas [DE/DE]; Am Straußenkreuz 13, D-40229 Düsseldorf (DE). BOTH, Wolfgang [DE/DE]; Im Nordlicht 12, D-44892 Bochum (DE).		(81) Bestimmungsstaaten: BR, CA, CN, CZ, HU, JP, NO, PL, SK, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE). Veröffentlicht <i>Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.</i>
(54) Title: SKIN CARE AGENTS FOR OILY SKIN (54) Bezeichnung: HAUTPFLEGEMITTEL GEGEN FETTIGE HAUT (57) Abstract <p>Preparations in the form of an emulsion, containing a hydroxy carboxylic acid alkyl ester from a C₂-C₆ hydroxy carboxylic acid and a C₈-C₂₂ alcohol as oily components in addition to at least 0.1 wt.% spherical polymer powder with a high specific surface of at least 1m²/g dispersion, suitable for use as skin care agents for reducing the oily appearance of skin. Preferably, the preparation contains 1-10 wt.% hydroxy carboxylic acid alkyl ester and 0.1-5 wt.% spherical polymer powder. Polymethacrylate, polyamide, styrol-divinylbenzol copolymers, polyethylene and polypropylene powders or silicon polymers are suitable polymer powders.</p> (57) Zusammenfassung <p>Zubereitungen in Form einer Emulsion, die als Ölkomponenten einen Hydroxycarbonsäurealkylester aus einer C₂-C₆-Hydroxycarbonsäure und einen C₈-C₂₂-Alkohol enthalten und die wenigstens 0,1 Gew.-% eines sphärischen Polymerpulvers mit hoher spezifischer Oberfläche von wenigstens 1 m²/g dispergiert enthalten, eignen sich als Hautpflegemittel zur Verringerung des fettigen Aussehens der Haut. Bevorzugt ist in der Zubereitung 1-10 Gew.-% des Hydroxycarbonsäurealkylesters und 0,1-5 Gew.-% des sphärischen Polymerpulvers enthalten. Als Polymerpulver eignen sich z.B. Polymethacrylate, Polyamide, Styrol-Divinylbenzol-Copolymere, Polyethylen- und Polypropylenpulver oder Silikonpolymere.</p>		

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidsschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estland						

“Hautpflegemittel gegen fettige Haut“

Die Erfindung betrifft Zubereitungen zur Pflege der Haut in Form einer Emulsion, die auch das fettige Aussehen der Haut merklich verringern und die als wirksame Komponenten Hydroxycarbonsäurealkylester in der Ölphase und dispergierte Polymerpulver mit hoher spezifischer Oberfläche enthalten.

Die menschliche Haut weist zahlreiche Talgdrüsen auf, die kontinuierlich Sebum produzieren, das einen Schutzfilm auf der oberen Hautschicht und auf den Haaren ausbildet. An bestimmten Körperpartien, z.B. am Kopf, weisen diese Talgdrüsen meist eine besonders starke Sebumproduktion auf. Diese kann durch hormonelle Einflüsse, z.B. in der Pubertät, noch zusätzlich erhöht sein. Auch häufiges Waschen mit stark entfettenden Präparaten regt die Haut zu erhöhter Sebumproduktion an. Im Gesicht führt die erhöhte Sebumproduktion dann zur fettigen Gesichtshaut, die ein kosmetisches Problem darstellt.

Als kosmetische Gegenmaßnahmen werden meist eine intensive Reinigung und eine gezielte Rückfettung mit pflegenden Cremes und Lotionen durchgeführt. Eine starke Entfettung kann aber ebenso – wie die zusätzliche Lipidzufuhr – dazu führen, daß es rascher als erwünscht zu einer übermäßigen Sebumzunahme und zum Erscheinungsbild der fettigen Haut kommt.

Man hat daher seit langem versucht, durch rückfettend wirkende Reinigungsmittel eine Anregung der Sebumproduktion der Haut zu vermeiden.

Es wurde nunmehr gefunden, daß auch durch die Auswahl der Komponenten einer Pflegecreme eine Verzögerung der Ausbildung fettiger Hautzustände erreicht werden kann.

Gegenstand der Erfindung ist eine Zubereitung zur Pflege und zur Verringerung des fettigen Aussehens der Haut in Form einer Emulsion, deren Ölphase wenigstens 20 Gew.-%, bezogen auf die Ölphase, eines Hydroxycarbonsäurealkylesters aus einer Hydroxycarbonsäure mit 2 – 6 C-Atomen und einem Alkanol mit 8 – 22 C-Atomen enthält und die wenigstens 0,1 Gew.-%, bezogen auf die Zubereitung, eines sphärischen Polymerpulvers mit einer spezifischen Oberfläche von wenigstens 1,0 m²/g dispergiert enthält.

Die erfindungsgemäße Zubereitung kann dabei als O/W oder W/O oder auch als gemischte bzw. komplexe Emulsion des Typs W/O/W oder O/W/O, als Mikroemulsion oder als grobe, instabile Schüttelmixtur vorliegen. Auch das Gewichtsverhältnis von Ölkomponente zur Wasserphase ist unerheblich im Sinne der vorliegenden Erfindung. Bevorzugt liegt die Zubereitung aber als Öl-in-Wasser-Emulsion mit einem Gehalt von 1 – 10 Gew.-% des Hydroxycarbonsäurealkylesters und 0,1 – 5 Gew.-% des sphärischen Polymerpulvers vor.

Der Hydroxycarbonsäurealkylester kann darin als einzige Ölkomponente enthalten sein oder im Gemisch mit anderen Öl- oder Fettkomponenten vorliegen, die übrigen Öl- und Fettkomponenten sollten aber weniger als das vierfache der Menge an Hydroxycarbonsäureester ausmachen.

Die erfindungsgemäß geeigneten Hydroxycarbonsäureester sind bevorzugt Vollester der Glycolsäure, Milchsäure, Äpfelsäure, Weinsäure oder Citronensäure. Weitere grundsätzlich geeigneten Hydroxycarbonsäureester sind Ester der β -Hydroxypropionsäure, der Tartronsäure, der D-Gluconsäure, Zuckersäure, Schleimsäure oder Glucuronsäure. Als Alkoholkomponente dieser Ester eignen sich primäre, lineare oder verzweigte aliphatische Alkohole mit 8 – 22 C-Atomen, also z.B. Fettalkohole oder synthetische Fettalkohole. Dabei sind die Ester von C₁₂-C₁₅-Fettalkoholen besonders bevorzugt. Ester dieses Typs sind im Handel erhältlich, z.B. unter dem Warenzeichen Cosmacol® der EniChem, Augusta Industriale.

...

Die sphärischen Polymerpulver sind als Komponenten von Hautpflegemitteln schon bekannt, sie verringern die Klebrigkeit mancher Zubereitungen und haben einen günstigen Einfluß auf die Hautglätte (vgl. EP 105 657 A1 und EP 409 690 B1). Es sind auch verschiedene Verfahren bekannt, solche Mikrokugeln aus verschiedenen Monomeren herzustellen, z.B. durch spezielle Polymerisationsverfahren oder durch Auflösen des Polymeren in einem Lösungsmittel und Versprühen in ein Medium, in dem das Lösungsmittel verdunsten oder aus den Teilchen herausdiffundieren kann. Ein solches Verfahren ist z.B. aus EP 466 986 B1 bekannt. Geeignete Polymerisate sind z.B. Polycarbonate, Polyurethane, Polyacrylate, Polyolefine, Polyester oder Polyamide.

Besonders geeignet sind solche sphärischen Polymerpulver, deren Primärpartikeldurchmesser unter 1 μm liegt. Solche Produkte auf Basis eines Polymethacrylat-Copolymers sind z.B. unter dem Warenzeichen Polytrap®Q5-6603 (Dow Corning) im Handel. Andere Polymerpulver, z.B. auf Basis von Polyamiden (Nylon 6, Nylon 12) sind mit einer Teilchengröße von 2 – 10 μm (90 %) und einer spezifischen Oberfläche von ca. 10 m^2/g unter der Handelsbezeichnung Orgasol® 2002 DU Nat Cos (Atochem S.A., Paris) erhältlich. Weitere sphärische Polymerpulver, die für den erfindungsgemäßen Zweck geeignet sind, sind z.B. die Polymethacrylate (Micropearl M) von SEPPIC oder (Plastic Powder A) von NIKKOL, die Styrol-Divinylbenzol-Copolymeren (Plastic Powder FP) von NIKKOL, die Polyethylen- und Polypropylen-Pulver (ACCUREL EP 400) von AKZO, oder auch Silikonpolymere (Silicone Powder X2-1605) von Dow Corning oder auch sphärische Cellulosepulver.

Als Emulgatoren zur Herstellung der erfindungsgemäßen Emulsionen können beliebige Emulgatoren, die zur Emulgierung der Ölphase geeignet sind, eingesetzt werden. Zubereitungen mit einem hohen Anteil an Hydroxycarbonsäureestern, z.B. des Typs Cosmacol® lassen sich bevorzugt mit Emulgatoren vom Typ der Fettalkoholpolyglycolether und Coemulgatoren vom Typ der $\text{C}_2\text{-C}_6$ -Polyolpartialester von $\text{C}_{12}\text{-C}_{22}$ -Fettsäuren oder der $\text{C}_{16}\text{-C}_{24}$ -Fettalkohole oder Gemischen davon emulgieren.

Bekannte und geeignete Emulgatoren vom Typ der Fettalkoholpolyglycolether sind z.B. die Anlagerungsprodukte von 5 – 30 Mol Ethylenoxid an Fettalkohole mit 12 – 18 C-Atomen oder an Fettalkoholpolypropylenglycolether. Gemische von Hydroxycarbonsäureestern und Emulgatoren dieses Typs werden daher auch schon als selbstemulgierende Cremebasis auf dem Markt angeboten (z.B. Cosmacol® PSE).

Als Coemulgatoren können z.B. Cetyl-Stearylalkohol, Behenylalkohol, Glycerinmonostearat, Sorbitanmonostearat oder Gemische davon eingesetzt werden. Die Ölphase kann darüber hinaus weitere Hilfsmittel, z.B. Silikone, öllösliche kosmetische Wirkstoffe, öllösliche Vitamine (Tocopherol), Antioxidantien sowie Duftstoffe enthalten.

In die wäßrige Phase der erfindungsgemäßen emulsionsförmigen Zubereitungen können übliche Stabilisatoren, z.B. Magnesiumstearat, Celluloseether, wasserlösliche Polyacrylate (z.B. vom Typ Carbopol®), Pflanzengumme, Biopolymere (z.B. Xanthan-Gum) oder andere wasserlösliche Verdickungsmittel eingesetzt werden.

Ein bevorzugter Stabilisator ist auch ein Polyacrylamid-Gel, das eine Mischung aus Polyacrylamid, einem Emulgator (Laureth 7) und einem Isoparaffin (C₁₃/C₁₄) darstellt und als Sepigel®305 (SEPPIC) im Handel ist.

Schließlich kann die wäßrige Phase übliche Hilfsmittel, z.B. Konservierungsmittel, wasserlösliche Alkohole und Glycole, z.B. 1,2-Propylenglycol, 1,6-Hexandiol, Phenoxyethanol, Glycin oder wasserlösliche Komplexbildner oder wasserlösliche kosmetische Wirkstoffe enthalten.

Gegenstand der Erfindung ist schließlich ein Verfahren zur Pflege und zur Verringerung des fettigen Aussehens der Haut durch Behandlung mit einer erfindungsgemäßen Zubereitung und die Verwendung der erfindungsgemäßen Zubereitung zur Pflege und zur Verringerung des fettigen Aussehens der Haut. Es wurde nämlich experimentell gefunden, daß der Fettglanz der Haut, der durch übermäßige Sebumproduktion verursacht wird, durch Behandlung mit den erfindungsgemäßen Zubereitungen merklich verringert wird. Dieser

Befund konnte sowohl in vitro an der isolierten Schweineepidermis als auch in vivo an der Stirnhaut mehrerer Probanden bestätigt werden.

Schließlich wurden diese Beobachtungen durch Bestimmung der Fettigkeit der Haut mit Hilfe des Sebumeters bestätigt.

Die folgenden Beispiele sollen den Gegenstand der Erfindung näher erläutern:

Beispiele

Es wurde die in der Tabelle I aufgeführte erfindungsgemäße Hautpflegeemulsion 1 hergestellt. Die Beispiele 1V und 2V dienten zum Vergleich.

Die Herstellung der Emulsionen erfolgte wie üblich:

Die Komponenten der Fettphase wurden gemischt und auf 80°C erwärmt. Die wässrige Phase wurde ebenfalls gemischt und auf 80°C erwärmt. Dann wurde die heiße Fettphase unter Rühren in die wässrige Phase eingearbeitet. Schließlich wurden die Feststoffe (Polymerpulver bzw. Talkum) in die fertigen Emulsionen dispergiert und die Dispersion unter Rühren auf Raumtemperatur gekühlt.

In den Emulsionen wurden die folgenden Handelsprodukte verwendet:

Cosmacol®PSE : (EniChem Augusta Industriale)

Gemisch aus:

Dimyristyltartrat,

Cetylalkohol

C₁₂-C₁₅-Pareth 7 und

PPG 25 Laureth 25

Cosmacol®EMI : (EniChem Augusta Industriale)

Di-C₁₂/C₁₃-Alkyl-Malat

Cetiol®S : (Henkel KGaA)

1,3-Di-(2-ethylhexyl)-cyclohexan

Baysilonöl®M 350 : (Bayer AG)

Polydimethylsiloxan,

Viskosität (25° C) : 350 cSt

...

Lanette®22	: (Henkel KGaA) C ₁₈ -C ₂₄ -Fettalkohol aus Rübol max. 15 % C ₁₈ , min. 70 % C ₂₂
Cutina®MDA	: (Henkel KGaA) Palmitin-/Stearinsäure-mono-/diglycerid
Controx®KS	: (Henkel KGaA) Gemisch aus: Tocopherol und hydr. Palmölfettsäure-mono-/oligoglycerid-citrat
Sepigel®305	: (SEPPIC) Gemisch aus: C _{13/14} -Isoparaffin Laureth 7 und Polyacrylamid.

Mit den in der Tabelle aufgeführten Rezepturen wurden folgende Prüfungen durchgeführt:

1. In-Vitro-Glanzmessung an der Schweineepidermis zur Prüfung der mattierenden Eigenschaften

1.1 Vorbereitung

Isolierte Schweinehaut wurde gewässert und naß rasiert. Dann wurden Proben von 5 x 5 cm Kantenlänge zugeschnitten und diese mit synthetischem Sebum bestrichen. Die Sebummenge wurde durch Rückwiegen der Proben kontrolliert.

Eventuelle Spreitvorgänge wurden durch Einkerbungen der Haut unterbunden.

Unmittelbar vor Beginn der Messungen wurden 60 mg der zu prüfenden Emulsion auf die obere Hälfte der Hautprobe aufgetragen.

1.2 Messung

Die Schweinehautprobe wurde im Winkel von 30° mit Grünlicht (Lichtstärke 139 Lx) angestrahlt. Eine im Ausfallwinkel positionierte Videokamera nahm in definierten Zeitabschnitten von je 5 Minuten über 30 Minuten Bilder auf, die online an einen Rechner weitergeleitet und gespeichert wurden.

Während der Messung wurde stets der Bezugswert zu der unteren, nur mit Sebum behandelten Hauthälfte aufgenommen, deren Glanz den Standardwert 1,0 bildet. Der Glanz der oberen Hautproben-Hälfte wurde vom Rechner dann in Bezug auf diesen Standard ermittelt.

1.3 Ergebnis

Die in Tabelle I angegebenen Glanzwerte (nach 30 Minuten) zeigen für die erfindungsgemäße Creme eine leichte Verringerung des Glanzwertes gegenüber dem Standard.

2. In Vivo-Glanzmessung

In Analogie zu der in-vitro-Messung auf Schweinehaut wurden auch in vivo-Glanzmessungen an der Stirn von Probanden vorgenommen. Dazu wurde die Stirn durch eine Halterung mit Kinnstütze so fixiert, daß bei den aufeinanderfolgenden Messungen stets das gleiche Hautareal erfaßt wurde.

Die Stirn wurde in einem 15°-Winkel von oben beleuchtet. Die Beleuchtung erfolgte mit weißem Licht bei 980 Lx.

Eine Videokamera nahm das im Ausfallwinkel von 15° abgestrahlte Licht auf und leitete das Bild online an einen Rechner zur Auswertung.

Die in Tabelle I angegebenen Glanzwerte wurden als Quotient vom Glanz der behandelten Haut zum Glanz der unbehandelten Haut unmittelbar nach dem Auftrag der Creme (0 Min.) sowie nach 180 Min. und 360 Min. ermittelt. Die Ergebnisse zeigen, daß auch die Vergleichs-Creme 1V bereits einen leicht mattierenden Effekt hat, der durch die erfindungsgemäße Creme, aber insbesondere nach einiger Zeit, deutlich übertroffen wird.

3. In-Vivo Sebumzunahme (Sebumeter-Messung)

Die Messung der Sebumzunahme in einem Zeitraum von 6 Stunden nach der Behandlung mit der erfindungsgemäßen Zubereitung (1) und dem Vergleichsprodukt (ohne Polymerpulver) wurde mit Hilfe der Sebumeter-Methode nach dem Prinzip eines Fettfleckphotometers an der Stirnhaut von Probanden durchgeführt. Das Sebumeter entspricht der Beschreibung gemäß Dragoco-Report 8/1974, S. 171 bzw. DE 2 353 334 A. Die Sebumzunahme der unbehandelten Haut betrug in dieser Zeit ca. $38 \mu\text{g}/\text{cm}^2$.

Tabelle I

Beispiel	1	1V	2V
<u>Fettphase</u>			
Cosmacol®PSE	3,0	3,0	3,0
Cosmacol®EMI	3,0	3,0	3,0
Cetiol®S	3,0	3,0	3,0
Baysilonöl®M350	0,5	0,5	0,5
Lanette®22	0,5	0,5	0,5
Cutina®MDA	0,5	0,5	0,5
Controx®KS	0,05	0,05	0,05
<u>wäßrige Phase</u>			
Dipropylenglycol	5,0	5,0	5,0
Sepigel®305	2,0	2,0	2,0
Glycerin	1,0	1,0	1,0
Wasser	80,45	81,45	78,45
<u>Feststoffphase</u>			
Polytrap Q5-6603	1,0	-	-
Talkum	-	-	3,0
Glanzmenge in vitro			
Glanzanteil nach 30 Minuten (Standard = 1)	0,8	2,5	2,0
in-vivo-Glanzmessung			
Glanzanteil nach 0 Minuten	0,82	0,61	
Glanzanteil nach 180 Minuten	0,48	0,82	
Glanzanteil nach 360 Minuten	0,68	0,98	
in vivo Sebumzunahme nach 360 Minuten ($\mu\text{g}/\text{cm}^2$)	21	50	

Patentansprüche

1. Zubereitung zur Pflege und zur Verringerung des fettigen Aussehens der Haut in Form einer Emulsion, dadurch gekennzeichnet, daß die Ölphase wenigstens 20 Gew.-%, bezogen auf die Ölphase, eines Hydroxycarbonsäure-alkylesters aus einer Hydroxycarbonsäure mit 2 – 6 C-Atomen und einem Alkanol mit 8 – 22 C-Atomen enthält und die Zubereitung wenigstens 0,1 Gew.-% eines sphärischen Polymerpulvers mit einer spezifischen Oberfläche von wenigstens 1,0 m²/g dispergiert enthält.
2. Zubereitung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie in Form einer Öl-in-Wasser-Emulsion mit einem Gehalt von 1 – 10 Gew.-% des Hydroxycarbonsäure-alkylesters und 0,1 – 5 Gew.-% des sphärischen Polymerpulvers vorliegt.
3. Zubereitung nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das sphärische Polymerpulver einen Primärpartikeldurchmesser von weniger als 10 µm aufweist.
4. Zubereitung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß als Hydroxycarbonsäureester ein Vollester einer Hydroxycarbonsäure aus der Gruppe Glycolsäure, Milchsäure, Äpfelsäure, Weinsäure und Citronensäure enthalten ist.
5. Zubereitung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Wasserphase ein Polyacrylamidgel und ein Polyol mit 2 – 6 C-Atomen und 2 – 6 Hydroxylgruppen enthält.
6. Zubereitung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß als Emulgatoren Fettalkoholpolyglycolether und als Coemulgatoren C₂-C₆-Polyolpartialester von C₁₂-C₂₂-Fettsäuren oder C₁₆-C₂₄-Fettalkohole oder Gemischen davon enthalten sind.
7. Verfahren zur Pflege und Verringerung des fettigen Aussehens der Haut durch Behandlung mit einer Zubereitung in Form einer Emulsion, dadurch gekennzeichnet,

...

daß die Ölphase dieser Emulsion wenigstens 20 Gew.-%, bezogen auf die Ölphase, eines Hydroxycarbonsäurealkylesters aus einer Hydroxycarbonsäure mit 2 – 6 C-Atomen und einem Alkanol mit 8 – 22 C-Atomen enthält und die Zubereitung wenigstens 0,1 Gew.-% eines sphärischen Polymerpulvers mit einer spezifischen Oberfläche von wenigstens $1,0 \text{ m}^2/\text{g}$ dispergiert enthält.

8. Verwendung einer Zubereitung in Form einer Emulsion, deren Ölphase wenigstens 20 Gew.-%, bezogen auf die Ölphase, eines Hydroxycarbonsäurealkylesters aus einer Hydroxycarbonsäure mit 2 – 6 C-Atomen und einem Alkanol mit 8 – 22 C-Atomen und die wenigstens 0,1 Gew.-% eines sphärischen Polymerpulvers mit einer spezifischen Oberfläche von wenigstens $1,0 \text{ m}^2/\text{g}$ dispergiert enthält, zur Pflege und Verringerung des fettigen Aussehens der Haut.